

Prof. Dr. Eduard Handschin sechzigjährig

Autor(en): **F.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **4 (1954)**

Heft 9

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1042439>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MITTEILUNGEN
DER
ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BASEL

Nr. 9

N. F. / 4. Jahrgang

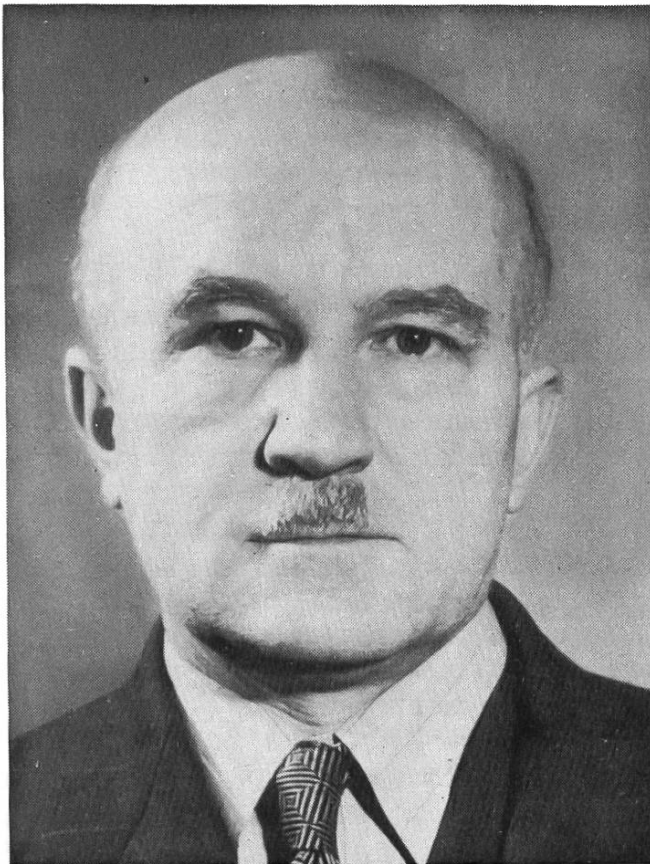
Erscheint monatlich / Abonnement Fr. 6.— jährlich

September 1954

Prof. Dr. Eduard Handschin

sechzigjährig

Wer unsern Jubilaren nur nach der äussern Erscheinung kennt, dürfte wohl kaum vermuten, dass er am 31. August ins siebente Lebensjahrzehnt eingetreten ist. Wer indessen als Forscher oder Sammler mit dem Entomologen Eduard Handschin in Berührung kommt, muss bald erkennen, dass sich eine solche Fülle insektenkundlichen Wissens und eine solche Vertrautheit



mit der immensen Systematik und der so mannigfaltigen Biologie der Kerbtierwelt, wie sie der Sechziger zu eigen nennen darf, sich nicht in kurzen Jahren erwerben lassen, sondern nur das Ergebnis jahrzehntelanger, eingehendster und fruchtbarer Forschungstätigkeit sein können. Diese umfassenden Kenntnisse des Ordinarius für Entomologie an der Universität Basel kommen indessen nicht nur den Fachgenossen und den Studierenden der Naturwissenschaften unserer Hochschule zugute; es haben daran viel weitere Kreise, alle die Besucher und Freunde des Naturhistorischen Museums, dem der Gefeierte seit

dreissig Jahren aufs engste verbunden ist, reichen Anteil. Nicht zuletzt aber sind es die Freunde der Entomologischen Gesellschaft Basel, die dem einstigen Präsidenten, ihrem geschätzten Ehrenmitglied in zahlreichen, vortrefflichen Vorträgen und in anregenden Diskussionsbeiträgen vermittelte wertvolle Kenntnisse verdanken. Aber auch jenen, die für ihre Forschungen oder für ihre Liebhaberei der Benützung der umfangreichen, vom Jubilaren in langjähriger Arbeit geordneten und katalogisierten Museumssammlung oder der Fachbibliothek bedurften, hat Prof. Handschin stets in zuvorkommender Weise mit seinem kundigen Rat und seinem Wissen hilfreich zur Seite gestanden, was hier besonders vermerkt sei.

Als entomologischer Forscher hatte sich Prof. Handschin zunächst der damals noch sehr vernachlässigten Gruppe der Urinsekten, der Collembola vor allem, zugewandt und dort Pionierarbeit geleistet, worüber eine stattliche Zahl von Publikationen zeugt, die seinen Ruf als hervorragenden Kenner in der Fachwelt begründeten. Ein sehr ehrenvoller Auftrag der australischen Regierung zum Studium der Biologie und der Bekämpfungsmöglichkeiten der Büffelfliege, *Lyperosia exigua* Meijere, hat anfangs der Dreissigerjahre unsern verehrten Freund in den Fernen Osten geführt, wo er seine Aufgabe nach dreijährigen Untersuchungen erfolgreich abschloss. Aufsehen bei den Fachgenossen erregten ferner die palaeontologischen Forschungsergebnisse des Jubilaren über die Insekten aus den Phosphoriten des Quercy. Doch auch in andern Gruppen des riesigen Kerbtierreiches ist Prof. Handschin wie nicht mancher Entomologe zu Hause. Wir nennen hier nur seine hervorragenden Kenntnisse der so mannigfaltigen Ordnung der Hymenoptera und der formenreichsten Kerfe, der Coleoptera; doch seiner Neubearbeitung der systematisch so schwierigen Netzflüglerordnung sieht die Fachwelt mit ganz besonderer Erwartung entgegen.

Die Beschäftigung mit den Urinsekten und schon die 1919 unter Friedrich Zschokke verfasste, in ihren Ergebnissen als grundlegend anerkannte Dissertation über die wirbellose terrestrische Nivalfauna des schweizerischen Hochgebirges mögen den begeisterten Naturfreund Eduard Handschin näher zum Naturschutzgedanken geführt haben; wir sehen ihn in der Folge während Jahren im Vorstand des Schweizerischen Bundes für Naturschutz mit allen Kräften sich für dessen Ziele, namentlich für die unverfälschte Bewahrung des Nationalparks eintreten. Und so gedenken denn an seinem sechzigsten Geburtstag nicht nur die Zoologen des In- und Auslands, die grosse Zahl der Insektenkundigen der ganzen Schweiz und die Freunde der Entomologischen Gesellschaft Basel, sondern auch alle die Freunde der lebendigen Natur mit grosser Dankbarkeit des Basler Entomologen. Möge es Prof. Handschin noch lange vergönnt sein, seine Forschungen erfolgreich weiterzuführen und fruchtbar für seine Ideale zu wirken !

F.B.